

## Klima- und Energie-Modellregion

### KEM VORDERLAND-FELDKIRCH

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Vorderland-Feldkirch
Geschäftszahl der KEM	C147588
Trägerorganisation, Rechtsform	Region Vorderland-Feldkirch, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 67.000 Die Region Vorderland-Feldkirch ist eine heterogene Region mit städtischen und ländlichen Strukturen im südlichen Rheintal Vorarlbergs. Sie setzt sich aus den 13 Gemeinden zusammen. Die Region zeichnet sich durch eine außerordentlich große Vielfalt aus: Stadt und Land, Berg und Tal, sind auf relativ kleinem Raum (~169 km <sup>2</sup> ) zu finden und zu einem gemeinsamen Lebensraum verwoben.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.vorderland.com/klima">www.vorderland.com/klima</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hummelbergstraße 9, 6832 Sulz Mo-Fr. von 8-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Jürgen Ulmer kem@vorderland.com +43 676 9003663  Er ist ausgebildeter Getränketechnologe und Werksmeister Lebensmitteltechnologie. Unter anderem arbeitete er den Firmen Rauch Fruchtsäfte, Brauerei Föhrenburg in Dornbirn, Pfanner Fruchtsäfte sowie 11er Nahrungsmittel in verschiedenen, auch leitenden Funktionen. Von 2001 bis 2022 arbeitete Herr Ulmer als Abfall- und Umweltberater beim Umweltverband unter anderem als Leiter des Themenkreises Abfall- und Umwelt. Ab 2004 erweiterte Herr Ulmer seine Expertise als Energieberater im Energieinstitut Vorarlberg. Seit September 2022 ist er auch als Unternehmensberater für Abfall und Umwelt (u. a. Umweltzeichen Tourismus) und Energiekostenrechner selbstständig tätig. Er kann aufgrund seiner Erfahrung als Energie-, Abfall- und Umweltberater die Rolle des Modellregionsmanagers vollumfänglich abdecken. Das fachliche Know-How wird besonders bei der Verknüpfung der Querschnittsthemen von Vorteil sein. Durch die zusätzliche Qualifikation als Projektmanager ist er bestens auf die Aufgabe vorbereitet.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Region Vorderland-Feldkirch
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Antje Wagner

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Zielsetzungen der KEM orientieren sich an der Strategie Energieautonomie+ des Landes Vorarlberg. Die Energieautonomie+ basiert wiederum auf den Klimazielen der Europäischen Union und den Energiezielen des Bundes wie den Vorgaben aus dem Erneuerbaren Ausbaugesetz.

Ziel der Vorarlberger Strategie „Energieautonomie+“ ist die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2005, der Ausbau heimischer, erneuerbarer Energie auf mindestens 50%. Zudem soll bis 2030 der Strombedarf zu 100% mit erneuerbaren Energien abgedeckt werden.

Die Region fokussiert daher in der ersten Umsetzungsphase auf Potentialerhebungen zu Erneuerbaren Energiequellen. Diese sind die Basis für Energieraumplanungen und den weiteren Ausbau der Energieproduktion.

Der Ausbau erneuerbarer Energieproduktion soll vor allem durch den Ausbau von PV und Solarwärme sowie den Austausch der fossilen Heizsysteme geschehen. Die KEM erhebt die notwendigen Grundlagen im Rahmen von Energiekatastern, die Gemeinden nehmen eine Vorbildfunktion ein und forcieren den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung in ihren eigenen Gebäuden und Anlagen. Seit 2020 reduzierten sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Region von 373 699 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 4 Prozent auf 360 441 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2022. Dies wurde vor allem durch die abnehmenden Gasverbräuche in kommunalen Gebäuden (-740 Tonnen), Haushalten (-2740 Tonnen) und Industrie (-8718 Tonnen) verursacht. Diese Reduktion wurde durch die Energiesparaktivitäten sowie durch den Umstieg von Gas auf erneuerbare Energieträger aufgrund der Preissignale durch die Ukraine-Krise getrieben.

Ein weiterer Fokus wird auf die Entwicklung und Umsetzung von attraktiven Angeboten zur Förderung einer gesunden und umweltfreundlichen Mobilität gelegt, wobei in der ersten Umsetzungsphase die Schaffung von Entscheidungsgrundlagen im Rahmen von Umfragen, Auswertungen und Planungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zum Thema ökologische Mobilität im Vordergrund steht.

Generell möchte die KEM mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit, die sich an viele unterschiedliche Zielgruppen richtet, die Unterstützung der Bevölkerung für Klima- und Energieziele gewinnen. Strukturell initiierte die KEM Vorderland-Feldkirch eine stärkere Verschneidung der Akteure auf Regionsebene – unter anderem den Energieteams der Städte und Gemeinden, der Wirtschaftsgemeinschaft WIGE Vorderland, der KLAR!-Region Vorderland-Feldkirch und der Arbeitsgruppe Energie-Klima-Umwelt. Gegenseitiger Austausch und gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen sollen gemeinsame Sichtweisen und Synergien schaffen.

## 3. Eingebundene Akteursgruppen

Der Verein Region Vorderland-Feldkirch (kurz: Regio Vorderland-Feldkirch) übernimmt die Funktion als Trägerstruktur für die KEM. Dort ist nicht nur der Manager der KEM, sondern auch die Managerin der KLAR! Vorderland Feldkirch angestellt. Entsprechend agiert die Regio-Geschäftsführung als zentrale Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung. Zudem findet im Rahmen der Regio eine laufende Abstimmung mit KLAR! und anderen Kooperationsbereichen wie der regionalen Raumplanungsstelle, der regionalen Koordinationsstelle für Flucht und Integration und sowie der Organisationsentwicklungsstelle statt.

Auf politischer Ebene werden die 13 Bürgermeister:innen im Rahmen der Vorstandssitzungen der Regio Vorderland-Feldkirch regelmäßig (neun- bis zehnmal jährlich) über die Aktivitäten der KEM informiert und eingebunden. Der Regio-Vorstand dient als zentrales Lenkungsorgan der KEM, das über wesentliche strategische und finanzielle Entscheidungen berät und befindet.

Zusätzlich unterstützt die AG Energie/Klima/Umwelt der Regio (kurz: AG EKU; = einschlägige, transdisziplinäre Arbeitsgruppe bestehend aus Kommunalpolitiker:innen, Gemeindemitarbeiter:innen, Vertreter:in Energieinstitut Vorarlberg, Regio-Mitarbeiter:innen, KLAR!-/KEM-Management) die politischen Entscheidungsfindungen. Die AG EKU widmet sich den über die Statuten des Regionalverbandes hinausgehenden Themen Energie, Klima und Umwelt. In der AG EKU sind auch die e5-Teamleiter:innen der Gemeinden integriert.

Auf Verwaltungsebene gibt es zusätzlich ein „regionales Klimateam“ – bestehend aus den Leitungen der einschlägigen Fachverwaltungen der Marktgemeinde Rankweil sowie der Stadt Feldkirch, dem Amtsleiter der Gemeinde Röthis, dem KEM- und KLAR!-Management und dem Regio-Geschäftsführer – das als Arbeitsgremium dient. Im Klimateam werden operative und organisatorische Angelegenheiten behandelt und fachliche Vorschläge/Empfehlungen für die Entscheidungsgremien (v.a. Regio-Vorstand) vorbereitet.

Darüber hinaus gibt es einen laufenden Austausch mit Geschäftsstelle der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz. Sowohl der KEM-Manager als auch die KLAR!-Managerin sind stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung der Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz.

Weiter werden maßnahmenbezogenen Abstimmungen mit verschiedenen Fachbereichen des Energieinstitut Vorarlberg und des Landes Vorarlberg durchgeführt. Das Energieinstitut bildet auch die koordinative Schnittstelle zu den e5-Gemeinden und unterstützt in der Kommunikation zu den Gemeinden, um die KEM-Zielsetzungen zu erreichen.

Je nach fachlicher Ausrichtung wurden/werden neue Akteursgruppen in die Umsetzungsarbeit eingebunden: Abwasserverbände (Region Feldkirch und Vorderland), Stadtwerke Feldkirch, Vorarlberger Kraftwerke (VKW), Vorarlberger Gemeindeverband, WIGE

Vorderland, Schulen, Jugendarbeit, lokale Medien, Bevölkerung (alle Alters- und Bevölkerungsgruppen). In der laufenden Phase konnten Schulen und Jugendorganisationen (OJAs) und andere Bildungseinrichtungen in die Organisation der Klimawerkstatt für Jugendliche (= KEM-Maßnahme 10 - Klimaaktion für Jugendliche) eingebunden werden. Die breite Bevölkerung wurde unter anderem im Rahmen der Umfrage (über 700 Teilnehmer:innen) „Radfahren und Gehen in der Region Vorderland-Feldkirch“ (= KEM-Maßnahme 6 - Infrastrukturcheck Rad- und Gehwege) der „Klimaschmiede –Veranstaltungsprogramm für ein nachhaltiges Leben in der Region Vorderland-Feldkirch“ sowie über die Klimastammtische (= KEM-Maßnahme 8 - Klimastammtisch) erreicht. Die beiden regionalen Abwasserverbände Vorderland und Region Feldkirch wurden im Rahmen der KEM-Maßnahme 2 - „Potenziale nicht fossiler Energiequellen“ eingebunden. Der Gemeindeverband Altstoffsammelzentrum (ASZ) Vorderland und das regionale Bauamt Vorderland waren in die Umsetzung der Maßnahme 04 „PV-Großanlage auf dem ASZ Vorderland“ eingebunden.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Gesamtprojektkoordination mit Erfolgskontrolle, Kostencontrolling, Büroorganisation sowie alle Tätigkeiten im Rahmen des KEM Netzes bilden den Kern der Maßnahme: Teilnahme an den KEM Hauptveranstaltungen, Berichtslegung, KEM QM, Darstellung der KEM Vorderland in den regionalen Medien, die Unterstützung der Gemeinden bei Förderanträgen, die Erreichung der Maßnahmenumsetzung bzw. Beantragung von Maßnahmenänderungen, Zeiterfassung, Bürger-sprechstunden, Klärung des Umgangs mit neuen Themen (aktuell Windkraft), Abstimmung mit KLAR! und LEADER
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Zwischenbericht erstellt. Zwischenergebnisse: Gespräche zum Ablauf bisheriger Maßnahmen, Budgetbericht erstellt. → <i>Umgesetzt</i> M2: Weiterführungskonzept erstellt. Zwischenergebnisse: Gespräche und Workshop mit Gemeinden bzgl. Fortführung, Räume für Workshop gebucht; Ausschreibung für externen Partner:innen durchgeführt, Partner:innen festgelegt, Ideenworkshop für weiterführende Maßnahmen durchgeführt. → <i>in Umsetzung</i> M3: Maßnahmen des Umsetzungskonzepts umgesetzt. Zwischenergebnisse: Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen, Einladungen an Stakeholder versendet, Räume gebucht → <i>In Umsetzung</i> → <i>noch offen</i> M4 Endbericht erstellt. Zwischenergebnisse: Daten der Gemeinden eingeholt und Maßnahmen beurteilt → <i>noch offen</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Teilnahme an KEM Hauptveranstaltungen in Kötschach-Mauthen 2022 sowie in Saalfelden und Bad Schönau 2023; Teilnahme an drei e5-Teamsitzungen; Abstimmung mit dem Energieinstitut Vorarlberg und den Gebäudeverantwortlichen in Gemeinden; Erstellung Zwischenbericht, Förderbeantragung (Potenzialstudie Abwärme aus Abwasser für ARA Meiningen und Vorderland); Beantragung Maßnahmenänderung (Klima-Aktionstage resp. Klimawerkstatt für Jugendliche), regelmäßige Abstimmung mit der KLAR! Managerin, der LEADER-Geschäftsstelle sowie mit dem regionalen Klima-Team.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Indikator 1: 4 Austauschtreffen mit Gemeindevertreter:innen (AG EKU) durchgeführt – offen Indikator 2: 4 KEM-Fachveranstaltungen und 2 Jahrestreffen besucht - Zwei KEM-Hauptveranstaltungen (2022 und 2023) und eine KEM-Fachveranstaltung (2023) besucht - offen Indikator 3: 6 Kernteam-Sitzungen durchgeführt – erfüllt (Monatliche Treffen des regionalen Klima-Teams);

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Ausbauplanung PV und Solarthermie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Erhebung der solaren Potenziale für Photovoltaik und Solarthermie auf bestehenden Dachflächen auf Gemeinde und Dachebene. Prüfen von geeigneten Dachflächen gemeindeeigener Gebäude und Prüfung der der Dachflächen auf Eignung zur Errichtung von Solaranlagen. Erstellung eines solaren Ausbaukonzepts zur Planung konkreter Projekte und Einbindung von politischen Gremien in den Gemeinden. Umsetzen erster Projekte in der ersten Umsetzungsphase 2023-24.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Der Solarkataster wurde regionsübergreifend zusammengetragen und erstellt - Zwischenergebnis: Der Auftrag wurde an ein geeignetes Fachunternehmen vergeben. → <i>Umgesetzt</i></p> <p>M2: Notwendige Gebäudeinformationen zur Nutzbarkeit der Dachflächen wurden bei den Gemeinden eingeholt (bezieht sich nur auf gemeindeeigene Gebäude). → <i>in Umsetzung, gemeinsam mit dem regionalen Bauamt Vorderland</i></p> <p>M3: Workshop mit Gemeinden über den PV-Ausbauplan. Zwischenergebnis: Ergebnisse der Erhebung wurden den politischen Gremien vorgestellt. → <i>noch offen</i></p> <p>M4: Der Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden wird gefördert. Die Kommunikation der Ergebnisse wird sichergestellt. Zwischenergebnis: Vorzeigeprojekte wurden eingerichtet. → <i>noch offen</i></p> <p>M5: Zwei Projekte wurden umgesetzt. → <i>Umgesetzt (Es wurden bereits 4 Projekte umgesetzt)</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Solarpotenzialkataster wurde erhoben und die Potenziale der Gemeinden bzw. der Dachflächen sind bekannt und können in einer GIS-Karte dargestellt werden. Die Karte ist in allen gängigen GIS-Programmen lauffähig.</p> <p>Derzeit laufen die Prüfungen der Eignung der gemeindeeigenen Gebäude im Rahmen dieser Maßnahme sowie der Maßnahme 4 – „Steigerung der Energieeffizienz gemeindeeigener Gebäude und Anlagen“.</p> <p>Erste Projekte wurden 2023 bereits umgesetzt: Klaus Mittelschule - 34 kWp (Erneuerung und Erweiterung) und Kindergarten - 22 kWp, Volksschule Weiler - 20 kWp, Fraxern - 17 kWp. Die Gemeinden (u.a. Fraxern, Laterns) werden bei weiteren Projekten unterstützt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Indikator 1: Das solare Ausbaupotential der KEM Region Vorderland-Feldkirch wurde in einer georeferenzierten Darstellung zusammengetragen – erfüllt (steht als GIS-Layer zur Verfügung)</p> <p>Indikator 2: Vier Gemeinden bei der Planung/Umsetzung von Projekten unterstützt - (Fraxern (Gemeindeamt und Kindergarten), Klaus (Kindergarten und Mittelschule), Laterns (Ausbauplanung), Weiler (VS)) wurden bzw. werden bei der Planung/Umsetzung von Projekten unterstützt bzw. werden aktuell begleitet - erfüllt</p> <p>Indikator 3: Auf einer (Online-)Veranstaltung wurden der Öffentlichkeit die Ausbaupotenziale Präsentiert - offen</p>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Potenziale nicht fossiler Energiequellen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Zusätzlich zum Solarpotenzial (Maßnahme 1) sollen vorhandene Untersuchungen, Studien und Informationen zusammengetragen werden und allenfalls mit eigenen Untersuchungen (z.B. Potenziale oberflächennahe Geothermie) ergänzt werden. So sollen weitere sinnvoll umzusetzende Maßnahmen für die Weiterführungsphase der KEM erkannt werden um so eine Diversifizierung der Energiebereitstellung zu ermöglichen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Zusammentragen bisher durchgeführter Studien der Gemeinden, Energiebetriebe und Unternehmen. → <i>in Umsetzung: Windatlas (Land Vorarlberg), Abwärme aus Kanal (Feldkirch 2023 und ARA Meiningen 2009) sind erstellt. Folgende Untersuchungen sind in Erstellung: Tiefengeothermie (Land Vorarlberg), Abwärmepotenzial ARA Vorderland (Abwasserverband Vorderland), Wärmetatlas (EIV und Land Vorarlberg), Waldpotenzial Vorarlberg (Land Vorarlberg)</i></p> <p>M2: Auflistung der bei Fachgesprächen erhobenen Potentiale → <i>In Umsetzung: Mögliche Potenziale in Gemeinden (Mühlbäche, Trinkwasserkraftwerke)</i></p> <p>M3: Fachliche Beurteilung durch externe Expert:innen (Zwischenergebnis: Beauftragung Studie) → <i>offen</i></p> <p>M4: Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Ergebnisbericht als Basis für weitere Untersuchungen. → <i>offen</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Derzeit werden bestehende Untersuchungen gesichtet, geprüft und zusammengetragen: Windatlas - Land Vorarlberg, Abwärme aus Kanal und Abwasserreinigung (Feldkirch 2023 und ARA Meiningen 2009) sind vorhanden.</p> <p>Weitere sollen in den nächsten Monaten folgen, die auf verschiedenen Ebenen in Ausarbeitung bzw. kurz vor Fertigstellung sind: Potenzial Biomasse aus Wald in Vlbg, Tiefengeothermie in Vlbg., Wärmetatlas Vlbg., Geothermie (Stadtwerke Feldkirch), Abwärme bei der ARA Vorderland.</p> <p>Aus diesen Studien/Analyse können in der Folge Rückschlüsse bzw. Berechnungen für die KEM Vorderland-Feldkirch gemacht werden. Des Weiteren wurden bzw. werden in der Region die</p>

	<p>Abwärmepotenziale des Abwassers in der Region untersucht u.a. Abwärmepotenzial in Feldkirchs Kanalisation sowie die Abwärmepotenziale im Vorlauf der beiden Abwasserreinigungsanlagen in Meiningen (Abwasserverband Region Feldkirch) und Vorderland (Abwasserverband Vorderland).</p> <p>Aktuell laufen darüber hinaus Vorprüfungen zu Windkraft und Geothermie in Feldkirch. Zudem soll in Gesprächen mit den Gemeinden die Potenziale von Trinkwasserkraftwerken und von offenen Gewässern (z.B. Mühlbach Rankweil und Röthis) eruiert werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Indikator 1: 1 Ergebnisbericht auf Basis der Untersuchungen und Studie ist erstellt – offen (Ergebnisbericht ist noch offen und wird, wenn alle Studien verfügbar und gesichtet sind, fertig gestellt werden)</p> <p>Die Indikatoren 2 und 3 wurden in Rücksprache mit KPC gestrichen.</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	PV-Großanlage auf dem ASZ Vorderland
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Rahmen dieser Maßnahme soll eine flächendeckende PV-Anlage auf dem Dach des Altstoffsammelzentrums (kurz: ASZ) Vorderland errichtet werden, nach Möglichkeit in Kombination mit einem Gründach. Dabei soll der Eigenstromanteil weiter gesteigert werden und andererseits soll diese Anlage eine Produktionseinheit einer künftigen Energiegemeinschaft darstellen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Projektrahmen ist definiert, Zwischenergebnis: technische (statische inkl. Gründach) und organisatorische Rahmenbedingungen (Finanzierung, Möglichkeiten der Bürger:innenbeteiligung, EEG) sind geklärt. → <i>Umgesetzt</i></p> <p>M2: Fachplanungsbüro ist ausgewählt. → <i>Umgesetzt</i></p> <p>M3: Prüfung einer Bürger:innenbeteiligung und EEG sind abgeschlossen. → <i>Umgesetzt</i></p> <p>M4: Technische Umsetzung wurde durchgeführt. Zwischenergebnis: Die Vergabe wurde gem. einem transparenten Prozesse durchgeführt. → <i>Umgesetzt</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Eine Bürgerbeteiligung wurde geprüft und nicht zur Umsetzung empfohlen (Begründung: zusätzlicher signifikanter Verwaltungsaufwand und keine betriebswirtschaftlichen/finanziellen sowie energiebezogenen Vorteile). Es wird aber die Idee einer EEG weiterverfolgt. Die Prüfung der Statik stellte heraus, dass ein Gründach nicht möglich ist und so wurde bei der Umsetzung darauf verzichtet.</p> <p>Die Anlage wurde im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens an den einzigen Bieter vergeben und ist im Dezember 2023 ans Netz gegangen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Indikator 1: 1 flächendeckende PV-Dachanlage am ASZ installiert - erfüllt

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Steigerung der Energieeffizienz gemeindeeigener Gebäude und Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Einführung einer Energiebuchhaltung in allen Gemeinden soll der Energiebedarf gemeindeeigener Gebäude gesenkt werden. Einerseits durch geändertes Nutzer:innenverhalten (Bewusstseinsbildung) und andererseits durch Sanierungen.</p> <p>Die Energiebuchhaltung soll mindestens jährlich erfolgen. Ein einheitliches Tool (EBO – Energiebericht Online) soll ein Benchmarking sowohl innerhalb der Region als auch innerhalb Vorarlbergs erlauben.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme sollen alle relevanten gemeindeeigenen Gebäude besichtigt werden und mögliche Maßnahmen zur Energieeinsparung aufgezeigt werden. Ein Sanierungsfahrplan soll die Potenziale und Prioritäten aufzeigen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Bestand bei Gemeinden ohne Energiemonitoring erhoben. Zwischenergebnis: Definition der zu erhebenden Gebäude und Daten je Gemeinde. → <i>in Umsetzung</i></p> <p>M2: Etablierung einer gemeinsamen Energie- und CO<sub>2</sub>-Erhebung gemeindeeigener Verbraucher. Zwischenergebnis: Definition Mindestinhalte, Zeitpunkt der Erhebung, Zuständigkeiten je nach Ressourcen, Kooperation mit Energiebericht online angestrebt. → <i>in Umsetzung</i></p>

	<p>M3: Nutzer:innenschulungen für die Gemeinden durchgeführt; → <i>in Umsetzung</i></p> <p>M4: Erster gemeinsamer Energiebericht ist fertiggestellt. Zwischenergebnisse: Energieeinsparpotenziale und sinnvolle, realistisch umsetzbare Maßnahmen sind, unter Einbezug lokaler Voraussetzungen (z. B. Senior:innenheim mit Großküche und Wäscherei) erhoben. → <i>offen</i></p> <p>M5: Sanierungsempfehlungen sind an die Gemeinden kommuniziert. Zwischenergebnisse: Bestandserhebung bei Gebäuden ist abgeschlossen. → <i>in Umsetzung</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Auf einer Informationsveranstaltung wurden die Gemeinden ohne monatliche Energiebuchhaltung über Möglichkeiten und Nutzen einer Energiebuchhaltung informiert. Seitens der sieben betreffenden Gemeinden wurde beschlossen, das EBO-Tool zu nutzen und damit einen jährlichen Energiebericht zu führen.</p> <p>In den Gemeinden Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg und Weiler wurde eine Erhebung der relevanten Gebäude durchgeführt. In Zwischenwasser erfolgt die Erhebung im Jahr 2024. In Zusammenarbeit mit dem regionalen Bauamt werden die Gebäude näher bewertet. Die Stadt Feldkirch und die Marktgemeinde Rankweil machen dies im eigenen Wirkungsbereich. Die Gemeinden Klaus und Weiler wurden durch das KEM-QM und KEM-Management bei der Erhebung der Daten zusätzlich unterstützt.</p> <p>In der Gemeinde Sulz wurde in der Volksschule eine Nutzer:innenschulung durchgeführt. Weitere Nutzer:innenschulungen sollen folgen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Indikator 1: Energiebericht fertiggestellt - Für 8 von 13 Gemeinden sind Energieberichte erstellt. In Meiningen sind die Daten erhoben und müssen noch zu einem Energiebericht zusammengefasst werden. Die Energiebuchhaltung für die restlichen Gemeinden sind in Arbeit und/oder müssen noch in den EBO eingetragen werden - offen</p> <p>Indikator 2: Sanierungsempfehlungen für die KEM-Gemeinden sind fertiggestellt und kommuniziert - offen</p> <p>Indikator 3: Alle Gemeinden haben eine Energiebuchhaltung eingeführt - Für das Jahr 2023 haben alle Gemeinden eine Energiebuchhaltung (jährlich) auf Basis des Tools „EBO – Energiebericht Online“ eingeführt - erfüllt</p> <p>Indikator 4: Zumindest in zwei Gebäuden im Eigentum der Gemeinden hat eine Umstellung von Öl/Gas auf erneuerbare Energieträger stattgefunden – offen</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieraumplanung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Auf Basis der Raumentwicklungsprogramme der Gemeinden, den ausgearbeiteten Grundlagen der Maßnahmen 1 „Ausbauplanung PV und Solarthermie“, 2 „Potenziale nicht fossiler Energiequellen“, 4 „Steigerung der Energieeffizienz gemeindeeigener Gebäude und Anlagen“, 6 „Infrastrukturcheck Rad- und Gehwege“ und 7 „Ausbaukonzept Ladeinfrastruktur“ sowie der im Rahmen des Umsetzungskonzeptes erhobenen Ist- Energieanalysen soll eine fundierte Planungsgrundlage erarbeitet werden, die als Werkzeug für zukünftige raumplanerische Aktivitäten unter Berücksichtigung energierelevanter Aspekte dienen soll (Stichwort Wärmenetze).</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Die Zusammenarbeit mit einem Büro für Raumplanung ist fixiert. Zwischenergebnis: Unterschiedliche Angebote von Anbietern wurden eingeholt. → <i>offen</i></p> <p>M2: Durchführung eines Workshops. → <i>offen</i></p> <p>M3: Ergänzung der fehlenden Daten aus entsprechenden Quellen. Zwischenergebnis: Prüfung ob vorangegangene Maßnahmen diese Lücken füllen. → <i>offen</i></p> <p>M4: Kartographische Darstellung der erhobenen, bestehenden energieraumplanerischen Fakten. Zwischenergebnis: Erhebung aus regionalen und kommunalen Planungsgrundlagen und Konzepten. → <i>offen</i></p> <p>M5: Integration und Abgleichen mit übergeordneten Raumplanungsinstrumenten → <i>offen</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Derzeit werden die Grundlagen für die Energieraumplanung erhoben. Diese werden im Rahmen der Maßnahmen 1, 2, 4, 6 und 7 erhoben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Indikator 1: Erstellung einer (1) Karte zur Darstellung des Ist-Zustandes – offen</p> <p>Indikator 2: mind. 2 Workshops für 13 Gemeinden durchgeführt – offen</p> <p>Indikator 3: mind. 3 energetische Eignungsgebiete sind ausgewiesen – offen</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Infrastrukturcheck Rad- und Gehwege
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Auf Basis einer Bestandsanalyse sowie einer Bedarfserhebung soll die Infrastruktur für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen in der Region verbessert und Ausbauempfehlungen erstellt werden. Ein zweiteiliger Workshop soll die Basis für die weiterführende Ausbauplanung für die Mobilität in der Region erarbeiten und festlegen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Bestandsanalyse durchgeführt. Zwischenergebnis: Unter Einbeziehung von Expert:innen wurde die vorhandene Infrastruktur erhoben. → <i>umgesetzt</i> M2: Bedarfsanalyse durchgeführt. Zwischenergebnis: Abstimmung des Umsetzungsschrittes mit der Klima-Jahreskampagne. → <i>umgesetzt</i> M3: Ausbauempfehlung erstellt. Zwischenergebnisse: Abstimmung mit der Klima-Jahreskampagne für die Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit → <i>in Umsetzung (Präsentation der Öffentlichkeit)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Eine Umfrage in der Region zum Thema „Radfahren und Gehen in der Region Vorderland-Feldkirch“ liefert eingehende Erkenntnisse zur Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger sowohl zum Bestand als auch dem Bedarf. An der Umfrage haben über 700 Personen teilgenommen, was rund einem Prozent der Bevölkerung entspricht. Am 24.11.2023 fand ein zweiteiliger Mobilitätsworkshop unter dem Titel „Aufenthaltsqualität & Radfreundlichkeit: Grundlagen, Planungsprinzipien und Praxisbeispiele“ mit Fokus auf den Langsamverkehr (Fachinputs + anschließendes Beteiligungsformat) mit Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung von 13 Gemeinden statt. Dabei wurden auch die Ergebnisse aus der Umfrage präsentiert. Die Ergebnisse (u.a. Verbesserungspotenziale) werden derzeit von der Workshop-Leiterin zusammengestellt und anschließend mit den Expert:innen aus den Gemeinden diskutiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Indikator 1: 10 Verbesserungspotenziale der Infrastruktur festgestellt - erfüllt Indikator 2: 300 Radfahrer-/Fußgänger:innen befragt - Eine Umfrage zum Thema „Radfahren und Gehen in der Region Vorderland-Feldkirch“ wurde erstellt und über 700 Bürger:innen befragt und dabei auch der Bestand und der Bedarf an Infrastruktur abgefragt - erfüllt Indikator 3: 2 Veranstaltungen durchgeführt - Es wurde eine große regionale Fahrrad-Sternfahrt (22.04.2023) und ein Fahrradmarkt in Rankweil (7.06.2023) veranstaltet auf der auch viele Bürger direkt vor Ort befragt wurden. Ein regionaler Mobilitätsworkshop unter dem Titel „Aufenthaltsqualität & Radfreundlichkeit: Grundlagen, Planungsprinzipien und Praxisbeispiele“ (24.11.2023) wurde durchgeführt - erfüllt

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Ausbaukonzept Ladeinfrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Formulierung eines E-Ladeinfrastruktur-Ausbaukonzeptes auf Basis einer Bestands- und Bedarfsanalyse unter Berücksichtigung regionaler Zusammenhänge und Synergien und Verbesserung der Infrastruktur, um eine problemlose E-Mobilität zu gewährleisten. So soll E-Mobilität etabliert werden und als Ergänzung zum ÖPNV, zur Erleichterung beim Verzicht auf den PKW und als Anreiz für eine Abkehr von Verbrennungsmotoren dienen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Status-Quo der Region erhoben. Zwischenergebnisse: Sammlung der Betriebe/Einrichtungen die E-Lademöglichkeiten zur Verfügung stellen. → <i>offen</i> M2: Workshop zur Zieldefinition durchgeführt. Zwischenergebnis: Gemeinden, Bevölkerung und Fachplaner:innen eingeladen; mögliche Nutzung von Synergien sind bekannt. → <i>offen</i> M3: Ausbaukonzept ist erstellt. → <i>offen</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Ein erstes kurzes Gespräch mit <a href="http://www.vlotte.at">www.vlotte.at</a> über die Erstellung eines regionalen Ausbaukonzeptes wurde geführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Indikator 1: 1 Ausbaukonzept erstellt - <i>offen</i> Indikator 2: 4 identifizierte Ladestandorte laut Ausbaukonzept umgesetzt - <i>offen</i>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Klimastammtisch
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist die Etablierung eines Stammtisches in den Gemeinden der KEM zu Themen des Klimaschutzes (z. B. Generationentalk Klima) aus den Bereichen Mobilität, Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Ernährung usw. Dabei wird die Bevölkerung aktiv miteinbezogen, um Wissen zu den Themen zu festigen und Meinungen einzuholen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Klimastammtische für unterschiedliche Personengruppen sind festgelegt. Zwischenergebnis: Das Konzept ist ausgearbeitet, entsprechende Themen sind ausgewählt und Redner:innen gefunden. → <i>in Umsetzung</i> M2: Durchführung der Klimastammtische. Zwischenergebnis: Bewerbung der Themenabende in lokalen Medien und Social Media. → <i>in Umsetzung</i> M3: Sammlung der Ergebnisse der Stammtische und Verwendung für andere Maßnahmen (z. B. Infrastrukturcheck Fahrradwege). Zwischenergebnis: Dokumentation der Ergebnisse und Kommunikation über div. Medienkanäle. → <i>in Umsetzung</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zwei Klimastammtische zum Thema „Hohe Energiekosten“ wurden am 14.03.2023 in Weiler und am 17.10.2023 in Feldkirch durchgeführt. Ein Klimastammtisch hat in Zusammenarbeit mit dem Poolbar-Festival (siehe unten) in Feldkirch im Rahmen des sog. „Raumfahrtprogramm“ (siehe unten) am 21.09.2023 beim „Haus am Katzenturm“ stattgefunden. Das Haus am Katzenturm ist der Dachverband von Umwelt- und Naturschutzorganisationen in Vorarlberg die auch räumlich unter einem Dach zusammengefunden haben - <a href="http://www.amkatzenturm.org">www.amkatzenturm.org</a> .  Poolbar-Festival: Mit „Kulturellem von Nischen bis Pop“ begeistert das Poolbar Festival sechs Wochen lang im Juli und August bis zu 30.000 Besucher:innen aus Österreich und ganz Europa. <a href="http://www.poolbar.at">www.poolbar.at</a> Raumfahrtprogramm: Hier werden auf unkonventionelle Weise außergewöhnliche Orte erkundet. Das Spektrum ist breit: Diskussionsrunden, Expertengespräche, Filmvorführungen, Vorträge, Lesungen, Workshops und Konzerte (Acoustic Sessions) stehen auf dem Programm ( <a href="https://www.poolbar.at/site/raumfahrt">https://www.poolbar.at/site/raumfahrt</a> ) – bei kostenlosem Eintritt. Das Raumfahrtprogramm nutzt dabei die Strahlkraft des Poolbar-Festivals
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Indikator 1: 5 Klimastammtische durchgeführt - Es wurden bisher drei Klimastammtische durchgeführt. Für 2025 sind weitere Klimastammtische mit Jugendlichen, Pensionist:innen und Personen mit Migrationshintergrund in Planung - offen

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Klima-Jahreskampagne
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Rahmen der Jahreskampagne sollen, in mind. 10 Veranstaltungen, das jeweilige Jahresthema Bürgern und Öffentlichkeit nähergebracht werden und so zur Bewusstseinsbildung beitragen. Die Klima-Jahreskampagnen sollen dabei unterstützend für andere in diesem Rahmen vorgesehenen Maßnahmen (z. B. 1 „Ausbauplanung PV und Solarthermie“, 3 „PV-Großanlage auf dem ASZ Vorderland“, 6 „Infrastrukturcheck Rad- und Gehwege“ und 7 „Ausbaukonzept La- deinfrastruktur“, 8 „Klimastammtisch“ und 10 „Klimaaktion für Jugendliche“) dienen und die Synergien genutzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Festlegung der Klimakampagne(n). Zwischenergebnis: Abstimmung der Jahreskampagne(n) mit den Gemeinden. → <i>2023 abgeschlossen, für 2024 in Umsetzung</i> M2: Öffentlichkeitsformate sind festgelegt. Zwischenergebnis: Entsprechende Themen sind ausgewählt und bedarfsweise Redner:innen gefunden. → <i>2023 erledigt, für 2024 in Umsetzung</i> M3: Bewerbung der Kampagnen → <i>2023 abgeschlossen, für 2024 in Umsetzung</i> M4: Durchführung der Kampagnen und Veranstaltungen → <i>2023 erledigt, für 2024 in Umsetzung</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der erste Jahresschwerpunkt 2023 „Fahrrad fahren“ wurde mit 13 öffentlichen Veranstaltungen und einer regionsweiten Umfrage zum Thema „Radfahren und Gehen in der Region“ abgeschlossen. Zusätzlich wurde ein Mobilitätsworkshop unter dem Titel „Aufenthaltsqualität & Radfreundlichkeit: Grundlagen, Planungsprinzipien und Praxisbeispiele“ mit Politik und Verwaltung im Rahmen der KEM-Maßnahme 6 durchgeführt. Im Rahmen des Jahresschwerpunktes „Fahrrad fahren“ wurde von der KEM eine einheitliche Förderung für Fahrradanhänger bzw. -Trolley in den Talgemeinden, zumindest für das Jahr 2023,

	<p>initiiert. Ein Trolley-Modell, analog zu dem Modell in den planb-Gemeinden (Erklärung siehe unten) wurde von den Gemeinden und auch im Rahmen der fahrradbezogenen Veranstaltungen des Jahresschwerpunkt beworben. → Planb-Gemeinden: Die sieben Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Lustenau, Schwarzach und Wolfurt mit insgesamt 92.300 Bürger:innen kümmern sich gemeinsam um ein regionales Mobilitätsmanagement unter dem Titel „mein plan b“ (plan b-Gemeinden   VMOBILAT)),</p> <p>Um den Jahresschwerpunkt gut und gezielt bewerben zu können, wurde ein regionales Veranstaltungsprogramm (Klimaschmiede 2023 – Programm für ein nachhaltiges Leben in der Region Vorderland-Feldkirch) entwickelt, das eine breite und gemeinsame Bewerbung der 39 Veranstaltungen ermöglicht hat. Die „Klimaschmiede“ als Jahresprogramm wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt und soll alle klimabezogenen Veranstaltungen der Region gesammelt bewerben.</p> <p>Der Jahresschwerpunkt 2024 zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ ist derzeit in Planung. Die Klimaschmiede dient hier 2024 wieder als starker Multiplikator in der Öffentlichkeitsarbeit.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Indikator 1: 10 Veranstaltungen zum jeweiligen Thema durchgeführt - 13 Fahrradveranstaltungen wurden in das Klima-Programm „Klimaschmiede“ (www.vorderland.com/klimaschmiede) der Region aufgenommen und so gemeinsam mit 26 anderen Veranstaltungen beworben. In Summe haben rund 570 Personen die fahrradbezogenen Veranstaltungen besucht. Die meisten Besucher nahmen an der regionalen Fahrrad-Sternfahrt am 22.04.2023 (rund 300 Personen) teil. – 2023 erfüllt, 2024 offen</p> <p>Indikator 2: 2 Kampagnen (2023 und 2024) durchgeführt - Ein Jahresschwerpunkt ist durchgeführt, Jahreskampagne 2024 ist in Planung - 2023 erfüllt, 2024 offen</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Klimaaktion für Jugendliche
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KLAR! Region Vorderland-Feldkirch übernimmt in Abstimmung mit Systempartner:innen den Lead für die Klimaaktion. Das KEM-Management entwickelt, in aktiver Zusammenarbeit mit dem KLAR-Management, eigene Inhalte im Rahmen der Klimaaktion für Jugendliche im Bereich des Klimaschutzes. Da die Themen der beiden Programme für die Zielgruppen nicht klar unterscheidbar ist macht es Sinn beide Themen in einer Aktion zu kombinieren. So können Synergien bestmöglich genutzt werden ohne zu verwirren.</p> <p>Ziel ist es, möglichst viele Jugendliche aus der Region zu erreichen, für Fragen des Klimawandels und der Klimawandelanpassung bzw. des Klimaschutzes zu interessieren und ggf. in die Planungen/Umsetzungen weiterer KEM-Maßnahmen (z. B. in Phase III) einzubinden. Durch die Klimaaktion werden Jugendliche für Maßnahmen des Klimaschutzes sensibilisiert und es wird ein Raum geschaffen, der es Jugendlichen ermöglicht, selbst Ideen zum Klimaschutzes zu entwickeln und einzubringen. Eine reine Information bzw. Sensibilisierung wird nicht als ausreichend erachtet. Die Jugendlichen sollen aktiv Vorschläge erarbeiten können, die danach berücksichtigt und auf mögliche Umsetzbarkeit geprüft werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Konzept ist erstellt und mit dem KLAR-Management abgestimmt → <i>Umgesetzt</i></p> <p>M2: Detailplanung ist abgeschlossen und mit dem KLAR-Management abgestimmt. → <i>Umgesetzt</i></p> <p>M3: Veranstaltungen sind durchgeführt → <i>Umgesetzt</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Maßnahme wurde unter dem Titel „Klimawerkstatt für Jugendliche“ komplett umgesetzt und abgeschlossen.</p> <p>Der Lead für diese Maßnahme lag beim Management der KLAR! Vorderland Feldkirch</p> <p>Nach einer umfassenden Konzeptions- und Planungsphase für die 2-tägige Veranstaltung, konnten im Laufe des ersten Quartals 2023 die Abstimmungen mit (potentiellen) Systempartnern abgeschlossen werden (OJA Vorderland, OJA Feldkirch, OJA Rankweil, OJA Altach, Jugend- und Umweltabteilung Stadt Feldkirch, Schul- und Umweltabteilung Gemeinde Rankweil, Schulen der Region, Junge Kirche Vorarlberg, Land Vorarlberg: Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung sowie Abteilung Klima und Energie, Energieinstitut Vorarlberg, MINT-Region Vorderland-Feldkirch, die Vereine KlimaVOR! und Bodenfreiheit, die AKS, das Klimabündnis, das Projektentwicklungsbüro Kairos, Young Caritas, aha-Jugendinfo, Netzwerk blühendes Vorarlberg, Südwind, CIPRA International, Wild-Bienen.at, JUMP, BIFO).</p>

	<p>Parallel zu den Workshops und Exkursionen wurde mit externen Partnern (Anbieter von Beteiligungsformaten, aha-Jugendinfo, Büro für freiwilliges Engagement und Beteiligung Land Vorarlberg) das Beteiligungsformat „Zukunftswerkstatt“ entwickelt und umgesetzt. Die umfangreichen Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt“ wurden dokumentiert, den politischen Entscheidungsträger:innen zur Kenntnis gebracht und fließen sowohl in die weitere Ausrichtung des regionalen Klimaschwerpunktes (u.a. KLAR!-Weiterführung; geplante KEM-Weiterführung) der Regio Vorderland-Feldkirch ein.</p> <p>Zusätzlich wurde am zweiten Tag der „Klimawerkstatt“ eine große Abschlussveranstaltung („Klimaparty“) inkl. Podiumsdiskussion, Feier und Konzert für Jugendliche umgesetzt. Siehe auch: <a href="https://www.vorderland.com/aktuell/erste-klimawerkstatt-der-regio-vorderland-feldkirch">https://www.vorderland.com/aktuell/erste-klimawerkstatt-der-regio-vorderland-feldkirch</a></p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Indikator 1: 4 Workshops/Exkursionen Veranstaltung mit Fokus auf den Klimaschutz wurden federführend durchgeführt - Im Rahmen der Klimaaktion für Jugendliche fanden eine Zukunftswerkstatt für Jugendliche mit KEM und Klar! Manager:in statt, welche mit 4 Veranstaltungen (Workshops und Klimastammtische) vorbereitet wurde. Dabei wurden in Summe 55 Jugendliche erreicht. Von den Schulen wurden in Summe 23 einzelne Angebote wahrgenommen. Die Angebote bestanden aus 5x Filmvorführung mit Diskussion, 5x Zukunftswerkstatt, 6 Exkursionen, 5 Workshops für Unterstufen und 2 Workshops für Oberstufen. - erfüllt</p> <p>Indikator 2: 150 Teilnehmer:innen an der Veranstaltung – in Summe haben rund 555 Schüler:innen teilgenommen, Allein an der Abschlussveranstaltung „Klimaparty“ nahmen rund 150 Personen teil. - erfüllt</p>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dem ersten gemeinsamen Veranstaltungsprogramm „Klimaschmiede“ wurde in der Region ein Vorzeigebispiel erarbeitet. Das gemeinsame Umweltprogramm verbindet alle Umweltveranstaltungen auf einer Plattform (Broschüre und Web). Dabei wurde auch der Jahresschwerpunkt der KEM zum Thema Fahrrad abgebildet.</p> <p>Die Zielsetzung ist die Bürger in der Region gut zu erreichen, für Klimathemen zu sensibilisieren und möglichst viele dazu zu bewegen eine Veranstaltung zu besuchen. Das lässt sich natürlich nur erreichen in dem man die Veranstaltungen auf attraktive Weise bekannt macht.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Planung der Marketing-Aktivitäten → <i>Ausarbeitung Jahresprogramm 2023 – Umgesetzt, Ausarbeitung Jahresprogramm 2024 – in Umsetzung</i></p> <p>M2: Veröffentlichung der geplanten Beiträge → <i>Druck und Versand Jahresprogramm 2023 – Umgesetzt, Jahresprogramm 2024 – in Umsetzung</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Folder „Klimaschmiede 2023“ wurde mit einer Auflage von 28.000 Stück gedruckt und war eine Zusammenarbeit aller Gemeinden der Regio unter Federführung von Feldkirch und Rankweil. Davon wurden 19.500 direkt mit der Zeitschrift „Feldkirch aktuell“ an alle Haushalte von Feldkirch und 4.100 Stück über das Rankweiler Gemeindeblatt (für die Gemeinden Fraxern, Klaus, Laterns, Meinigen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser) an viele Haushalte in der Region verteilt. Die Restlichen Exemplare gehen an alle Gemeinden und in Ämtern und anderen Institutionen aufgelegt.</p> <p>Für das Programm „Klimaschmiede 2023“ konnten insgesamt 39 Veranstaltungen organisiert werden. Davon sind 13 Veranstaltungen speziell der Klimajahreskampagne „Fahrrad“ gewidmet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Indikator 1: über 20 Berichte in regionalen und überregionalen Medien – erfüllt (siehe Sammlung aller Artikel)</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Klimaschmiede

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Vorderland-Feldkirch

**Bundesland:** Vorarlberg

**Projektkurzbeschreibung:**

Unter dem Titel „Klimaschmiede 2023 – Programm für ein nachhaltiges Leben in Region Vorderland-Feldkirch“ konnten erstmalig alle Veranstaltungen rund um Klima(-wandel), Natur, Mobilität, Energie und Nachhaltigkeit der Region Vorderland-Feldkirch zusammengefasst, gemeinsam dargestellt und beworben werden. In 39 verschiedenen öffentlich zugänglichen Veranstaltungen wurden alle Bürger:innen der Region dazu eingeladen, sich mit ihrem Lebensumfeld zu befassen und neue Sichtweisen mitzunehmen, die zum nachhaltigen Leben beitragen. Sämtliche Veranstaltungen waren mit dem Fahrrad (und/oder ÖPNV) gut erreichbar.

**Projektkategorie:**

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**x Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; x Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Jürgen Ulmer

**E-Mail:** kem@vorderland.com

**Tel.:** +43 676 9003663

**Weblink: Modellregion**

[www.vorderland.com/klimaschmiede](http://www.vorderland.com/klimaschmiede)

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Mit diesem gemeinsamen Jahresprogramm können die klimabezogenen Veranstaltungen besser und wirkungsvoller in der Region beworben werden. Zudem ist es ein weiterer Schritt die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu vertiefen und Synergien zu nutzen. Dadurch profitieren sowohl Bürger:innen, von einem außerordentlich breiten Angebot, als auch die Verwaltung durch die Bündelung der vorhandenen Ressourcen. Ein rundum gelungenes Projekt mit großer Außerwirkung!

**Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthalt und Ziel:

Ziel war es, die verschiedenen „Umweltprogramme“ (der Stadt Feldkirch und der Marktgemeinde Rankweil) und die verschiedenen Veranstaltungen der kleineren Gemeinden zu bündeln und eine neue starke Marke für regionale Veranstaltungen im Zeichen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung zu kreieren. Durch das neue Programm und die gemeinsame Bewerbung sollen mehr Menschen motiviert werden an den zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Zahlen belegen den Erfolg dieses Projektes: So besuchten in Summe rund 1.000 Personen die Veranstaltungen der Klimaschmiede, wobei rund 570 Personen an den Veranstaltungen zum Schwerpunkt „Fahrrad fahren“ teilnahmen.

Ablauf des Projekts:

Bisher haben die Gemeinden (davon in erster Linie die Stadt Feldkirch und die Marktgemeinde Rankweil) jeweils eigene Umweltprogramme und/oder Einzelveranstaltungen organisiert und beworben. Im Dezember 2022 kam die Idee auf, gemeinsam mit der KEM Vorderland-Feldkirch, ein regionales Jahresveranstaltungsprogramm zu erstellen. Die Idee wurde von KEM-Manager Jürgen Ulmer aufgenommen. In einem ersten Schritt wurden alle klimabezogenen Veranstaltungen der 13 KEM-Gemeinden sowie die geplanten KEM- und KLAR!-Veranstaltungen abgefragt und gesammelt. Nach den ersten Abstimmungen im Rahmen der Projektgruppe übernahm im Jänner 2023 die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Marktgemeinde Rankweil die Projektleitung. Bereits Mitte Februar 2023 wurde der Folder die „Klimaschmiede 2023“ mit dem Jahresprogramm gedruckt. Die Klimaschmiede wurde auch Online als Veranstaltungskalender auf diversen Gemeinde-Websites veröffentlicht (z.B. unter [www.vorderland.com/klimaschmiede](http://www.vorderland.com/klimaschmiede) oder [www.rankweil.at/klimaschmiede](http://www.rankweil.at/klimaschmiede)). Das Programm wird zukünftig jährlich neu aufgelegt. 2024 mit in einem neuen Erscheinungsbild aufgelegt. Dabei wird sowohl das Design angepasst und es wird nicht mehr als Jahresprogramm aufgelegt werden.

Kosten:

Kosten entstanden für grafische Gestaltung, Druck und Adaption der Webseiten bzw. durch interne Aufwände. Die Kosten für Druck der Folder (Umweltzeichen Druck- und Recyclingpapierprodukte) und der Werbepanellen sowie der Grafiken liegen bei ca. € 5.500. Durch das neue einheitliche Design, den gemeinsamen Druck und eine gemeinsame Bewerbung konnten die damit Mehrkosten bereits im ersten Jahr amortisiert werden. In Zukunft werden die Kosten durch die gemeinsame Verwaltung der Veranstaltungen und eine effizientere Abwicklung (nur eine Grafik, nur ein Druck) und den sparsameren Einsatz von Drucksorten niedriger sein. Die Kosten wurden zur Gänze durch die Stadt Feldkirch, der Marktgemeinde Rankweil und der Regio Vorderland-Feldkirch getragen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

keine

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden durch eine einfachere/gemeinsame Bewerbung, eine effizientere Organisation sowie hohe Teilnehmer:innenzahlen erreicht. Das Projekt wurde beim VCÖ Mobilitätspreis eingereicht und ist dort in der Projektdatenbank (<https://mobilitaetsprojekte.vcoe.at/klimaschmiede-mit-jahresschwerpunkt-rad-2023>) zu finden.

Als regionales Veranstaltungs-Jahresprogramm wurde das Projekt intensiv in den Medien beworben. So wurde der Folder (Gesamtauflage 28.000 Stück) dem Rankweiler Gemeindeblatt (Auflage 4.100 Stück für die Gemeinden Fraxern, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser) und der Zeitschrift „Feldkirch Aktuell“ (Auflage 19.500 Stück geht an alle Feldkircher Haushalte) beigelegt und somit einem Großteil der Haushalte direkt zugestellt. Die Restliche Auflage wurde in Ämtern und Servicestellen der Gemeinden und in verschiedensten Geschäften aufgelegt. Zusätzlich wurden zwei Werbepanellen für die variable Positionierung an Straßen produziert und den Gemeinden für die Bewerbung zur Verfügung gestellt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut hat sich im Zuge des Projektes die regionale Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene entwickelt. Wichtig ist die klare Verteilung der Aufgaben/Rollen und die offene Kommunikation zwischen den Gemeinden. Ab 2024 wird nicht mehr ein Folder mit allen Veranstaltungen und einem Jahres-Schwerpunktthema gedruckt, da dies eine sehr langfristige und vorausschauende Planung erfordert. In Zukunft wird es als Printprodukt nur noch eine allgemein gehaltene „Postkarte“ (in verschiedenen Sujets) geben mit der man über einen QR-Code dann auf die Klimaschmiede-Website gelangen wird. Dort sollen die Veranstaltungen in Zukunft regelmäßig eingepflegt und ergänzt werden. Mit dieser Form der Bewerbung erreicht man die notwendige Flexibilität bei der Kommunikation und der Organisation der Veranstaltungen.

Projektrelevante Webadresse:

[www.vorderland.com/klimaschmiede](http://www.vorderland.com/klimaschmiede)

[www.rankweil.at/klimaschmiede](http://www.rankweil.at/klimaschmiede)

[www.feldkirch.at/klimaschmiede](http://www.feldkirch.at/klimaschmiede)